

Schutz vor Plünderung

Die Geschichte hinter einer Kontoeröffnung

Vor 64 Jahren eröffnete die Universitätskasse bei der Bonner Sparkasse ein Konto – wenige Tage nach dem verheerenden Bombenangriff vom 18. Oktober 1944. Warum dies ausgerechnet dann geschah, kann heute nur spekuliert werden.

Den ersten Kontoeröffnungsantrag der Universität Bonn – eines ihrer ganz großen Kunden – bewahrt die Sparkasse Köln-Bonn noch heute sorgsam in ihrem Archiv auf. Bemerkenswert ist der Zeitpunkt der Kontoeinrichtung: Samstag, 21. Oktober 1944. Drei Tage zuvor hatte ein alliierter Luftangriff weite Teile der Innenstadt und das gesamte Universitäts-Hauptgebäude im alten Barockschloss in Schutt und Asche gelegt. Es war der Gründungstag der Universität Bonn, der 18. Oktober, als vormittags der Bombenregen begann. Dass es nicht unzählige Opfer unter den Universitätsangehörigen

gab, lag nur daran, dass der damalige Rektor die Universität zum Wintersemester 1944/45 nicht wieder geöffnet hatte – aus Angst vor einem Vorstoß der Alliierten auf Bonn.

Wie kam es dann zu einer Einzahlung bei der Sparkasse? Darüber können Experten heute nur Vermutungen äußern. Universitätsarchivar Dr. Thomas Becker sagt: „Akten aus der Zeit unmittelbar nach dem Bombenangriff haben wir nicht.“ Die restlichen Verwaltungsakten, die der damalige Rektor auf ein kleines Schloss bei Göttingen mitgenommen hatte, seien offenbar verloren gegangen. Dr. Becker vermutet jedoch, dass die Universitätskasse in den Kriegzeiten viel Bargeld aufbewahrte. Dies war auch in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg so. „Es wäre möglich, dass die restlichen Gelder, die das Bombardement ‚überlebt‘ hatten, auf die Sparkasse gebracht wurden, um sie so vor Unterschlagung oder



Foto: Archiv der Sparkasse KölnBonn

Plünderung zu schützen.“ Ironie der Geschichte: Auch heute erleben die Sparkassen wieder einen regen Zulauf von Leuten, die in Zeiten der Finanzkrise ihr Ersparnis in Sicherheit bringen wollen. **ARC/FORSCH**



Foto: Botanische Gärten

► **Ein Feuerwerk an Farben – und die Uni als Namenspatronin:** Bei einer Dahlienausstellung in den Botanischen Gärten hatte fast jede der vielen Sorten in verschiedenen Farben und Formen ihre Fans. Der bekannte Züchter Wilfried Bergerhoff aus Wiehl sorgte für einen Höhe-

punkt: Er widmete eine Neuzüchtung den Gastgebern. Kristina Kornmesser, die Stellvertreterin des Kanzlers, taufte sie auf den Namen „Bonner Universität“.

► **Umberto Eco, die Rose und das Pendel:** Der italienische Schriftsteller Umberto Eco (links), bekannt durch „Der Name der Rose“ oder „Das Foucaultsche Pendel“, las im Wechsel mit seinem Übersetzer Burkhard Kroeber aus einem seiner unbekannteren Werke und zog durch seine Vor-

tragsweise auch die Zuhörer in seinen Bann, die kein Italienisch verstehen. Die Lesung war Teil der Herbsttagung des Ordens Pour le mérite in der Aula der Universität. Der Orden gilt als eine der höchsten Ehrungen für Wissenschaftler und Künstler; König Friedrich Wilhelm IV stiftete ihn 1842. Im Jahr 1952 wurde er auf Anregung von Bundespräsident Theodor Heuss als eine freie Gemeinschaft wiederbelebt; die Zahl der Mitglieder ist auf höchstens je 40 Deutsche und Ausländer festgelegt.



Foto: Barbara Frommann